Fotostrecke

DER SPIEGEL



SASCHA MONTAG / ZEITENSPIEGEL / DER SPIEGEL

DIE FLÜCHTLINGSSTADT | *Der Fotograf Sascha Montag besuchte das jordanische Flüchtlingslager Saatari. 100.000 syrische Flüchtlinge haben hier eine vorübergehende Bleibe gefunden. Für den SPIEGEL kommentiert er seine Eindrücke.*

Schuhe mit hohen Absätzen, die im Wüstensand versanken. Kleinschmidt stand in der Menge in einem staubigen Hemd und sagte: „Am Nachmittag sind die meisten der Westen wieder abgereist."

Er besitzt auch eine himmelblaue UNHCR-Weste. Sie hängt in seinem Büro über seinem Stuhl, er wischt sich mit ihr manchmal den Schweiß vom Gesicht. Er glaubt, Helfer tragen Westen, um die Menschen mit Großbuchstaben zu blenden.

Manchmal erinnert Kleinschmidt an eine Planierraupe, die alles platt walzt, was ihr in diesem Lager nicht passt. Aber Kleinschmidt soll das Gegenteil schaffen und das größte Lager für syrische Flüchtlinge in Jordanien aufbauen und befrieden. Ein Mann mit einem Stahlhaken soll Sinn stiften.

An dem Tag, als der EU-Kommissar zu Besuch war, standen in der Menge der Helfer zwei junge Frauen, die braune Westen trugen, auf die in blauen Buchstaben UNESCO gestickt war. Die Unesco kümmert sich unter anderem ums Weltkulturerbe. Kleinschmidt hatte die Frauen noch nie gesehen und wusste auch nicht, um welches Kulturerbe sie sich in Saatari kümmern könnten. Er fragte: „What are you doing here?" - Was macht ihr hier?

„Wir machen hier ein Mentorenprogramm für Kinder", sagte eine der Frauen und gab ihm eine Visitenkarte, auf der „Project Manager" stand. Kleinschmidt sagte: „Es wäre gut zu wissen, was genau ihr hier macht, ich bin hier nämlich der Camp-Manager."

Telekom.de 12:04 7 %
schließen



„Jede Nacht kommen mehrere hundert syrische Flüchtlinge im Lager an. Der erste Kontakt der Kinder ist gleich ein ziemlich unangenehmer - sie werden gegen Polio geimpft. Gleich nach der Ankunft der Busse ist das Zelt, in dem die Erstversorgung stattfindet, erfüllt von Kinderschreien und lautem Weinen. Zum Glück sind die Helfer geübt und die Prozedur ist schnell beendet."

Foto: SASCHA MONTAG / ZEITENSPIEGEL / DER SPIEGEL

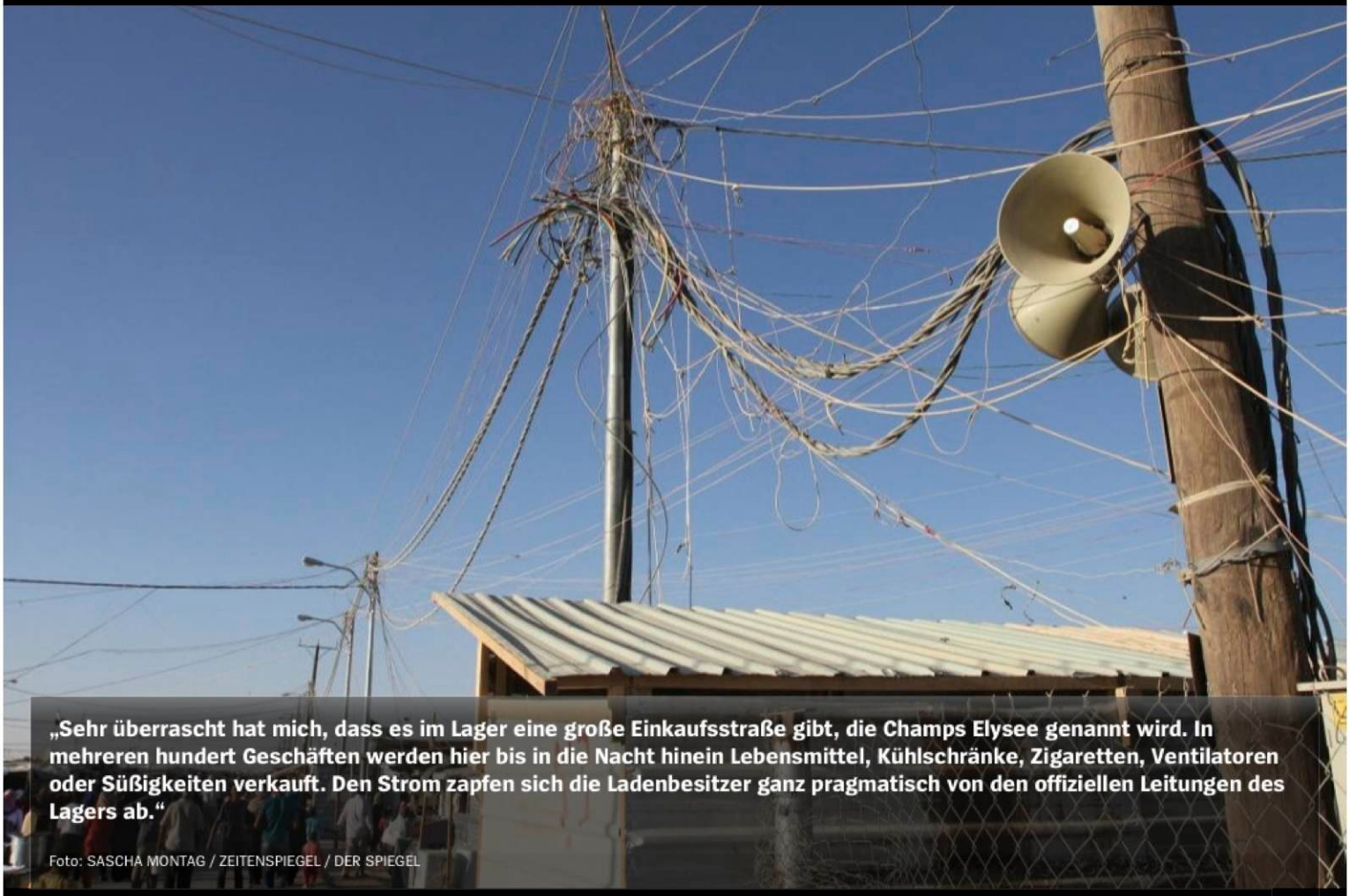
Telekom.de 12:04 7 %
schließen



„Nach dem Gesundheitscheck und einer Erstversorgung mit Essen und Decken verbringen die syrischen Flüchtlinge die Nacht in einer Lagerhalle im sogenannten Transitbereich. Dieser Mann saß in einer Ecke und hielt eine Gebetskette. Neben ihm liegen Frau und Kind und schlafen. Die erste Ruhepause nach einer langen Reise."

Foto: SASCHA MONTAG / ZEITENSPIEGEL / DER SPIEGEL

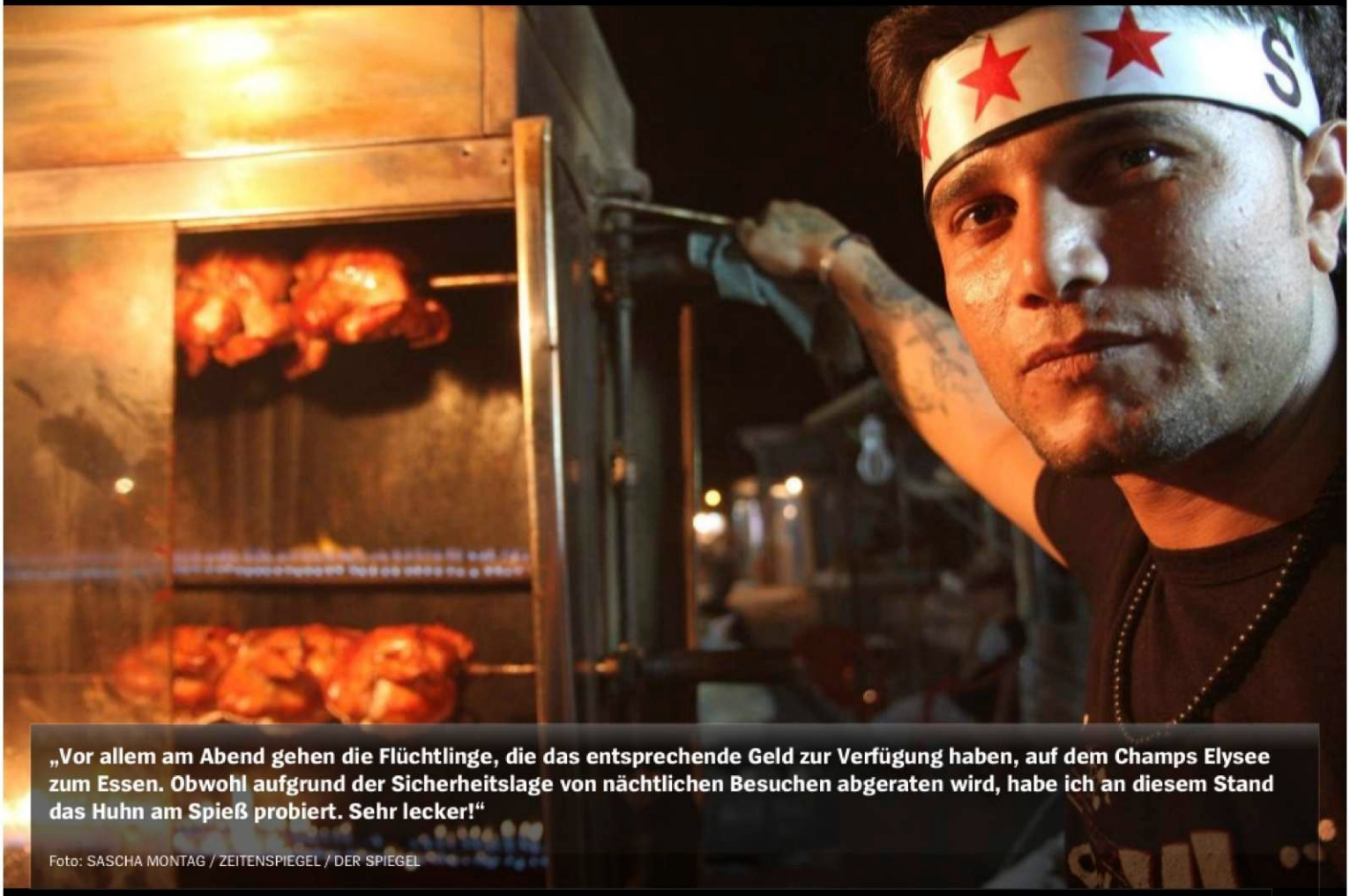
Telekom.de 12:05 7 %
schließen



„Sehr überrascht hat mich, dass es im Lager eine große Einkaufsstraße gibt, die Champs Elysee genannt wird. In mehreren hundert Geschäften werden hier bis in die Nacht hinein Lebensmittel, Kühlschränke, Zigaretten, Ventilatoren oder Süßigkeiten verkauft. Den Strom zapfen sich die Ladenbesitzer ganz pragmatisch von den offiziellen Leitungen des Lagers ab.“

Foto: SASCHA MONTAG / ZEITENSPIEGEL / DER SPIEGEL

Telekom.de 12:05 7 %
schließen



„Vor allem am Abend gehen die Flüchtlinge, die das entsprechende Geld zur Verfügung haben, auf dem Champs Elysee zum Essen. Obwohl aufgrund der Sicherheitslage von nächtlichen Besuchen abgeraten wird, habe ich an diesem Stand das Huhn am Spieß probiert. Sehr lecker!“

Foto: SASCHA MONTAG / ZEITENSPIEGEL / DER SPIEGEL

Telekom.de 12:05 7 %
schließen



„Bei der Menge an unterschiedlichen Läden auf dem Champs Elysee hat mich am meisten ein Laden mit Brautmoden überrascht. Aber klar, wo Menschen über längere Zeit zusammenleben, wird auch geliebt und geheiratet. Und dafür benötigt man die entsprechende Kleidung.“

Foto: SASCHA MONTAG / ZEITENSPIEGEL / DER SPIEGEL

Telekom.de 12:05 7 %
schließen



„Das Lagerleben beginnt jeden Tag kurz nach Sonnenaufgang. Dann werden durch Hilfsorganisationen 500.000 Brote verteilt. Erstaunlich ist dabei, wie gut organisiert und reibungslos das Ganze verläuft und am Ende jeder mit der entsprechenden Brotration versorgt ist.“

Foto: SASCHA MONTAG / ZEITENSPIEGEL / DER SPIEGEL

Telekom.de 12:05 7 %
schließen



„Jeden Tag werden im Moment ungefähr 50 neue Container aufgestellt. Perspektivisch sollen in wenigen Monaten alle Zelte durch Container ersetzt sein. Jeden Tag kämpfen die Flüchtlinge darum, eine der begehrten Unterkünfte zu bekommen. Dieser kriegsverletzte Mann und seine Familie hatten Glück - jetzt muss nur noch der ganze Hausrat eingeräumt werden."

Foto: SASCHA MONTAG / ZEITENSPIEGEL / DER SPIEGEL

Telekom.de 12:05 7 %
schließen



„Die Hälfte der Bewohner von Saatari sind Kinder. Für mich als Fotograf waren sie diejenigen im Lager, vor denen ich Respekt, in manchen Situationen sogar Angst hatte. Traumatisiert vom Krieg, sind sie häufig mit Steinen, Schlagstöcken oder ähnlichem bewaffnet unterwegs, viele sind in Banden organisiert.“

Foto: SASCHA MONTAG / ZEITENSPIEGEL / DER SPIEGEL

Telekom.de 12:05 7 %
schließen



Sascha Montag, geboren 1975 in Halle an der Saale, absolvierte nach dem Abitur eine Ausbildung als Sozialarbeiter und arbeitete in verschiedenen Jugendhilfeprojekten, bevor er sich der Fotografie widmete. Seit 2002 ist er freier Fotograf mit dem Schwerpunkt auf sozialen Geschichten.

Foto: SASCHA MONTAG / ZEITENSPIEGEL / DER SPIEGEL